

# In Emmaus ist noch nicht Schluss

Ostersingspiel für Kinderchor, Soli und Klavier

Text: Ulrich Haberl. Musik: Andreas Hantke

## „In Jerusalem“

Alle (elf) Jünger sitzen traurig und niedergeschlagen auf dem Boden.  
Zum Singen erheben sie sich, danach setzen sie sich wieder

### 1. Vor drei Tagen

1. Vor drei Ta - gen kam das En - de, und wir sind in gro - ßer  
2. Er war gut zu al - len Leu - ten. Wo er war, da wurd' es  
3. Mit ihm wa - ren wir so fröh - lich, fei - er - ten mit Wein und

7

1. Not. Je - sus wurd' ans Kreuz ge - schla - gen. Un - ser Freund, der ist nun tot.  
2. hell. Wie sich Ar - me, Kran - ke freu - ten! Er war un - ser Hoff - nungs - quell.  
3. Brot. Was soll denn aus uns nun wer - den? Un - ser Je - sus, der ist tot!

12

1. -3. Ach, wa - rum es so kom - men muss! Mit der Freu - de ist jetzt Schluss. Schluss.

*Drei Bürger betreten die Bühne von der Seite*

**1. Bürger** Schaut mal da! Was sind denn das für traurige Gestalten?

**2. Bürger** Wo?

**1. Bürger** Da drüben auf dem Platz. Die sitzen am Boden und starren so trübe vor sich hin.

**2. Bürger** Jetzt seh' ich's auch. Die hängen ja wirklich reichlich betröpft in der Gegend rum.  
*(geht auf die Jünger zu, rüttelt sie an der Schulter)*

He, Jungs, was ist denn mit euch los? Warum schaut ihr so traurig aus der Wäsche?

**Simon** *(stößt ihn ärgerlich zurück)* Lass uns in Ruhe!

**2. Bürger** He! Ich wollte doch nur mal fragen, ob man euch irgendwie helfen kann!

**Johannes** Hast du nicht gehört, was mein Freund gesagt hat? Kannst du uns nicht einfach in Ruhe lassen?

**2. Bürger** Is ja gut! Ganz ruhig bleiben!

**3. Bürger** Wisst ihr was, ich glaub, das sind die Typen aus Galiläa.

**1. Bürger** Ach, Provinzler. Die haben wohl beim Passahfest zu tief ins Glas geschaut.  
Und jetzt brummt ihnen der Schädel.

**3. Bürger** Nein, ich glaube, es ist was anderes. Die sind doch mit ihrem Anführer, diesem Rabbi Jesus aus Nazareth gekommen. Vor einer Woche gab's sogar 'ne richtige Demo wegen dem.

**2. Bürger** Ach die sind das! Der Typ ist doch auf 'nem Esel hier rumgeritten.  
Und die Leute haben Palmzweige und Kleider auf den Weg geschmissen.

**3. Bürger** Genau. Und sie haben immer geschrien: Du wirst und helfen! Du kommst von Gott.

**1. Bürger** Und was ist aus ihrem Anführer geworden?

**2. Bürger** Den haben doch die Römer einkassiert. Ab nach Golgatha.

**3. Bürger** Ist ja auch nicht schön, dass die Römer die Leute immer gleich umbringen.  
Ich geh nie nach Golgatha. Ich mag bei den Kreuzigungen nicht zuschauen.

**1. Bürger** Ach, deshalb sind sie jetzt so traurig. Ihr Freund ist gestorben. Das kann ich schon verstehen.

**2. Bürger** Aber der Rabbi von denen, der Jesus, der hat es schon ziemlich weit getrieben. Man sagt, er hat sich mit den Priestern und den Schriftgelehrten angelegt. Am Ende hatte er nur noch Feinde.

**3. Bürger** Tja, irgendwann ist halt dann mal Schluss mit lustig, wenn man sich nicht rechtzeitig anpasst.

**1. Bürger** Kommt, wir gehen weiter. Mit denen kann man eh nichts mehr anfangen.

*Drei Jüngerinnen stürmen auf die Bühne*

**Maria** Schnell, wir müssen es ihnen gleich erzählen!

**Magdalena** Da drüben sitzen sie!

**Salome** Die werden sich freuen, wenn sie es hören!

**Maria** He, Jungs, endlich haben wir euch gefunden!

**Simon** Was ist denn mit euch los?

**Johannes** Warum schreit ihr hier so laut herum?

**Jakobus** Und wie könnt ihr nur so fröhlich rumhüpfen? Jesus ist doch gerade erst mal drei Tage tot!

**Maria** Das denkt *ihr!* Aber in Wirklichkeit ist alles anders!

**Jakobus** Was soll denn das heißen, alles ist anders?

**Magdalena** Hört uns einfach mal zu! Wir müssen euch was erzählen!

**Salome** Wir waren gerade draußen bei seinem Grab. Wir wollten seinen Körper einsalben,  
wie man das halt bei uns so macht. Aber ihr könnt euch nicht vorstellen, was wir da erlebt haben.

**Jakobus** Dann erzählt schon, was ist denn passiert?

## 2. Lied der Frauen

### Die drei Frauen

1. Am Mor - gen, noch ganz frü - he, gin - gen zum Grab wir  
 2. Da sa - hen wir, o Wun - der, al - les ganz of - fen  
 3. Im Grab, da saß ein En - gel, war - te - te auf uns  
 4. Der En - gel sprach: Hört her und seid doch nicht so er -  
 5. So geht, sprach er, hin - un - ter, sagt's de - nen in die

4  
 1. hin und woll - ten grad mit Mü - he den Stein bei - sei - te ziehn.  
 2. stehn. Wir stie - gen schnell hin - un - ter, den Leich - nam an - zu - sehn.  
 3. dort. Der leuch - tend hel - le Ben - gel sagt, Je - sus wä - re fort.  
 4. schreckt! Gott hat eu - ren Freund Je - sus vom To - de auf - er - weckt!  
 5. Stadt. Er - zählt, dass Gott dies Wun - der am Os - ter - mor - gen tat!

### Die Jünger

9  
 1. Ja, ja, ja, das ist doch klar! Der Stein lag ja seit  
 2. Und, und, und, so tut uns kund, was saht ihr auf des  
 3. Wer, wer, wer kam nur da - her, und räum - te das Grab  
 4. Nein, nein, nein! Das kann nicht sein! Das bil - det ihr euch  
 5. Nein, nein, nein! Das kann nicht sein! Das bil - det ihr euch

14

1. 2. **Dal** %  
 1. ges - tern da! da!  
 2. Gra - bes Grund? Grund?  
 3. Je - su leer! leer!  
 4. al - les ein! ein!  
 5. al - les ein! ein! → weiter zum "Schluss"

1. 2. **Dal** %

Die folgenden Lieder dürfen für die Gemeinde zum Mitsingen kopiert werden

### 4. Bleibe bei uns

3

Blei-be bei uns, der A-bend bricht her-ein! Bleib bei uns und lass uns nicht al-lein! Mit dei-ner Gü-te  
trös-te uns! Mit dei-ner Kraft, Herr, stär-ke uns! In Dun-kei-heit sei du uns nah! Wenn wir uns fürch-ten,  
sei du da! Blei-be bei uns, der A-bend bricht her-ein! Bleib bei uns und lass uns nicht al - lein!

Text: Ulrich Haberl. Musik: Andreas Hantke. © Strube Verlag, München

### 5. In Emmaus ist noch nicht Schluss

**Swing**  
Refrain

Nie mehr sind wir al-lein, denn Je - sus wird stets bei uns sein. bei uns sein.

**gerade Achtel**

1. Im klei-nen Städt-chen Em - ma-us, da dach-ten wir, es wär schon Schluss, die Trau - er drückt das  
2. Dann lädt er uns zum Es - sen ein. Er teilt mit uns das Brot, den Wein. Da gin-gen uns die  
3. O wun-der - ba - rer Os - ter-tag, an dem Gott neu - es Le - ben gab. Vom Tod ist Je - sus

1. Herz so schwer; wir hat - ten kei - ne Hoff-nung mehr. Doch dann kam ei - ner, sprach uns an. Wir  
2. Au - gen auf: wa - rum kam'n wir denn nicht gleich drauf! Ja, Je - sus selbst bricht uns das Brot; er  
3. auf - er-weckt, und al - le Welt ist an - ge - steckt mit Hoff-nung und mit Zu - ver-sicht. Und

1. wuss-ten nicht: Wer ist der Mann? Wir spür-ten nur: Er tut uns gut. Dass er bei uns ist, macht uns Mut. \_  
2. ist uns nah, er ist nicht tot! Er ist bei uns, das gibt uns Kraft, wir füh-len uns jetzt voll im Saft. \_  
3. al - les strahlt in neu-em Licht. Drum sin-gen wir Hal - le - lu - ja! Denn Gott ist uns nun im - mer nah! \_

**Swing**  
nach der 3. Strophe

Nie mehr sind wir al-lein, denn Je - sus wird stets bei uns sein. Nie mehr sind wir al-lein, denn  
Je - sus wird stets bei uns sein, denn Je - sus wird stets bei uns sein, Je - sus wird stets  
bei uns sein, wird stets bei uns sein, stets bei uns sein, bei uns sein.

Text: Ulrich Haberl. Musik: Andreas Hantke. © Strube Verlag, München